

Gemeindebrief



- Andacht von Eva von Winterfeld: **In der Welt habt ihr Angst, aber ...** [S. 4]
- **Der Rott ist meine Heimat** Ein Interview mit Birgit Röhrig [S. 6-7]
- **Reihe: Das Kirchenjahr** Karfreitag und Ostern [S. 20]
- **„... und ein Kind wird sie leiten“** Die Menschenrechtskampagne der VEM [S. 23]

2026

MÄRZ-MAI

www.evangelisch-in-unterbarmen.de

EiU



HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe Leser*innen,

nur noch wenige Wochen und Ostern steht vor der Tür! Gedanklich habe ich mich eben in die Zeit versetzt, wenn Sie den Gemeindebrief in Händen halten oder als aktive Gemeindebriefaufträger*in auf dem Weg zu den Häusern sind, um den Gemeindebrief zu den Menschen unserer Gemeinde zu bringen. Vielen Dank dafür! Ohne diesen unermüdlichen Einsatz wäre so vieles nicht möglich.

Gedanklich bin ich also in der Zeit vor Ostern. Aber noch ist es nicht so weit. Gerade ist es nämlich erst Ende Januar und ich schreibe Ihnen diese Zeilen pünktlich zum Redaktionsschluss. Das Jahr ist ein paar Wochen alt und erst gestern haben wir mit den Kindern der Kita Pauluskirchstraße unseren Gottesdienst zum Thema „Zeit“ gefeiert. Das Lied ist mir noch gut im Kopf: „Januar, Februar, März, April – die Jahresuhr steht niemals still ...“ „Alles hat seine Zeit“, das haben wir auch mit den Kindern besprochen. Wie gut, dass Gott unsere Zeit in seinen Händen hält. Wie gut aber auch, dass er uns die Möglichkeit gegeben hat, zu planen, sich Ziele zu setzen und vor auszuschauen.

So stelle ich mir vor, dass nach dem vielen Schnee vor zehn Tagen, es Anfang März schon wärmer geworden ist, die Abende länger sind und der Frühling so langsam im Anmarsch ist. Und damit auch Ostern. Die vielen Feiertage, von denen wir hoffen, dass wir sie im Gottesdienst gemeinsam feiern können. Von Osternacht über den Familiengottesdienst bis zum Singegottesdienst und zahlreichen Konzerten finden Sie vielfältige Möglichkeiten, die Unterbarmer Hauptkirche und die Pauluskirche zu besuchen. Passend zum Osterfest lesen Sie in dieser Ausgabe den zweiten Teil unserer Gemeindebriefreise durch das kirchliche Jahr mit all den Feiertagen und Traditionen, den Pfarrerin Eva von Winterfeld verfasst hat.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, wenn wir wieder gemeinsam anstimmen:

*„Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland hat triumphiert, all' seine Feind' gefangen er führt.
Lasst uns lobsingend vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben. Halleluja!“ (EG 116)*

So wünschen wir Ihnen einen gesegneten Frühling und eine fröhliche Zeit!

Viele Grüße aus dem Redaktionskreis
Henriette Sauppe

INHALT

04

Andacht

von Pfarrerin Eva von Winterfeld

05

Informationen

Gruß aus dem Presbyterium

06

Kirche persönlich

Interview mit Birgit Röhrig

08

Musikalische Termine

in Unterbarmen

10

Angebote

für Kinder und Jugendliche

12

Angebote

für Erwachsene

14

Geburtstage, Beerdigungen, Taufen

Bezirke Ost und West

16

Kinderkirche

Die Frühlingssonne kitzelt

18

Dies und das

Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde

20

Reihe „Das Kirchenjahr“

Karfreitag und Ostern

28

Adressen, Kontakte

Ansprechpartner*innen

30

Gottesdienstplan

1. März bis 7. Juni 2026

Herzliche Einladung!



IN DER WELT HABT IHR ANGST, ABER ...

Eine Andacht von Eva von Winterfeld

Jesus Christus spricht: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ (Joh 16,33)

Liebe Gemeinde,

ganz gleich ob es ein gutes Buch ist oder eine Serie, ein Film oder auch mein eigenes Leben: Immer wieder ertappe ich mich, dass ich gerne vorblättern, vorspulen oder in die Zukunft schauen möchte. Ich halte es vor Neugierde und Spannung kaum aus: Gibt es ein „Happy End?“ Vielleicht kennen Sie diese Gedanken. Und dann in Ruhe zurückkommen und weiterlesen, schauen und leben.

Das Bedürfnis ist verständlich: Denn so kann ich die weitere Entwicklung der Geschichte überblicken. Egal, was für Krisen, Katastrophen und Aufgaben, Wirrungen und Irrungen die Figuren durchleben werden, mich eingeschlossen. Ich kann nun die Situation vom Ende her einschätzen.

Was ein entspannter Gedanke, doch so funktioniert das gerade nicht. Die brutalen und lebensfeindlichen Kriegs- und Krisenschauplätze dieser Welt, die sozialen Herausforderungen des Klimawandels und jede*r von uns ist mittendrin.

Auch wir als Gemeinde! Auch wir stehen vor großen Herausforderungen, den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Katastrophen. Die Unsicherheit und Veränderungen machen uns Angst.

„Stopp!“ ruft Jesus uns gerade an Ostern zu: *„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden!“*

Überwunden – Jesus kennt die Wunden, das Leid, die Gewalt, die Angst unserer Welt. Jesus wendet sich Gott und seinen Nächsten zu. Denn Gott geht mit ihm und uns in den Tod und ins neue Leben. Gott kennt unseren Anfang und unser Ende. Gott überblickt die Entwicklung unserer Geschichte, umspannt uns und überwindet diese Welt. Ostern zeigt mir: Gottes Liebe eröffnet jeder*m von uns Zukunft. Ein Vorgeschmack auf das Leben in Gottes Himmel zu haben – dass ich einen Anteil habe an der Grenzenlosigkeit des Lebens, das Gott für uns bereithält. Dass ich Teil einer Gemeinschaft im Himmel werde.

Und genau diese Hoffnung macht Zukunft möglich. Gibt das Vertrauen, dass Gott uns nicht alleine bleiben lässt und in diesen Zeiten – auch wenn es manchmal schwerfällt zu glauben – Lösungen und Wege aus den Krisen dieser Zeit zu finden und auch aus den eigenen Krisen.

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden.“ Amen. – Fröhliche Ostern!

Ihre Eva von Winterfeld

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,

zum Ende des Jahres 2025 standen noch einige Themen auf der Agenda der Presbyteriumssitzungen.

Allem voran wurde der **Haushaltsplan** für dieses Jahr beraten und in der Novembersitzung vom Presbyterium beschlossen. Voraussichtlich werden wir das kommende Haushaltsjahr mit leicht positiven Bilanzergebnis abschließen. Mittelfristig werden wir weitere Einnahmen generieren müssen, um nicht in negative Zahlen zu rutschen. Mittlerweile hat auch der Kreis-synodalvorstand unseren Planungen zugestimmt.

Leider gab es zum Ende des Jahres nicht nur positive Nachrichten. Eine erschreckende Mitteilung hat uns am Morgen des 5.11.2025 erreicht. In der Küche des Gemeindehauses in der Pauluskirchstraße ist es zu einem **Brand** gekommen. Als die Küche Feuer fing, befanden sich gerade Personen in der Teestube neben der Küche. Durch das beherzte und umsichtige Eingreifen von Mouna Kocherscheidt, unserer Leiterin der Kindertagesstätte Paracelsusstraße, die den Rauch bemerkt und die Personen aus den Räumlichkeiten herausgeführt hat, konnte eine gefährliche Situation verhindert werden. Dazu hatte Mouna Kocherscheidt den Brand auch noch mit dem Feuerlöscher gelöscht, bis die Feuerwehr eingetroffen ist. Die Kinder der Kindertagesstätten, die in den Garten geflüchtet sind, kamen mit einem Schrecken davon und wurden an dem Tag früher von ihren Eltern abgeholt. Die Räumlichkeiten der Küche konnten vorerst nicht genutzt werden, bis die Instandsetzung vollständig abgeschlossen ist. Trotz allem Sachschaden sind wir vor allem dankbar, dass bei dem Brand niemand zu Schaden gekommen ist!

Im Rahmen der Weggemeinschaften wurden die Überlegungen zur gemeinsamen **Konfifreizeit** konkret. Diese wird, von Gemark-Wupperfeld und unserer Gemeinde getragen, im Juli diesen Jahres stattfinden und der Start für den angehenden Konfijahrgang werden. Gemeinsam begeben wir uns auf den Weg und wollen mit Konfisamstagen und gemeinsamen Thementagen die Kooperation vertiefen. Einige weitere Freizeiten,

wie eine Teamer- und Herbstfreizeit, sind in der weggemeinschaftlichen Kinder- und Jugendarbeit geplant und wurden von den Presbyterien der Weggemeinschaft beschlossen. Nähere Infos können gerne bei Lea Sander erfragt werden.

Im Rahmen der Berichterstattung möchte ich es nicht versäumen, Sie nochmals herzlich zu den gemeinsamen **Weggemeinschaftsgottesdiensten** einzuladen, die in diesem Jahr geplant sind. Der erste Gottesdienst am 18.01.26 wurde gemeinsam in der Lichtenplatzer Kapelle mit Pfarrerin Eva von Winterfeld und Pfarrer Michael Seim gefeiert. Es war ein segensreicher und von allen Gemeinden gut besuchter Gottesdienst, der Lust auf mehr macht. Merken Sie sich darum schon jetzt folgende weitere Termine vor:

- **08.03.2026:** 11 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche in Ronsdorf als Gospelgottesdienst zum Weltgebetstag mit Pfarrerin Ruth Knebel und Pfarrer Jan Fragner.
- **07.06.2026:** Gottesdienst um 11 Uhr in unserer Unterbarmer Hauptkirche, der von Pfarrerin Slupina-Beck mitgestaltet wird.
- **27.09.2026:** Gottesdienst in Gemark
- **08.11.2026:** Gottesdienst auf dem Dönberg

Die **Gemeindeversammlung** findet am **12.04.2026** im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche statt. Ein besonderes Augenmerk und ein konkretes Verfahren werden wir im Hinblick auf die Rotter Kirche darlegen. Dazu hat es im Dezember ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Landeskirchenamtes gegeben, die uns auf dem Weg unterstützen und die erforderlichen Vorbereitungen abgesegnet haben. Dies bedeutet konkret, dass die Gebäudestrukturanalyse in ihrer Darlegung und Erklärung inhaltlich als verständlich bewertet wurde, sodass die weiteren Schritte nun gegangen werden können. Darum herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung!

Mit besten Wünschen ein herzlicher Gruß aus dem Presbyterium,

Pfarrerin Henriette Sauppe

DER ROTT IST MEINE HEIMAT

Interview mit Birgit Röhrig

Henriette Sauppe: Liebe Birgit, seit vielen Jahren bist du Prädikantin in unserer Gemeinde, im Presbyterium aktiv, in der Frauenhilfe, beim Gemeindebrief, um nur einiges zu nennen. Wie hast du es geschafft, seit so vielen Jahren mit Freude dabei zu sein?

Birgit Röhrig: Das frage ich mich auch manchmal (lacht). Für die Mitarbeit im Presbyterium fragte damals Bezirkspfarrer Axel Zaum (Bezirk Unterbarmen Ost, Eichenstraße). Da war ich gerade 21 Jahre alt. Für den Pfarrer war ich keine Unbekannte, denn meine Mutter war dort als Küsterin tätig und in der Frauenarbeit aktiv.

Henriette Sauppe: Das ist ja interessant! Ich bin dieser Anfrage an dich sehr dankbar. Dein damaliger Pfarrer hat viel Potential in dir gesehen, von dem wir bis heute im Presbyterium profitieren. Schließlich feierst du in diesem März dein fünfzigstes Dienstjubiläum im Presbyterium.

Birgit Röhrig: Das ist richtig. Im März 1976 bin ich als Presbyterin eingeführt worden.

Henriette Sauppe: Warst du dir damals sofort sicher, dass du dieses Amt ausführen möchtest?

Birgit Röhrig: Man muss sich die damalige Situation vorstellen. Das Presbyterium bestand aus vielen alten Herren und einer älteren Frau. Die Männer kamen in schwarzen Anzügen sonntags in den Gottesdienst. Und nun sollte ich mit 21 diesem Kreis beitreten? Die Fragen waren schon, was von mir verlangt wird und wie ich da auftreten muss. Und was ist, wenn ich gewählt werde und ein alteingesessener Presbyter deswegen ausscheiden muss? Pfarrer Zaum hatte mir aber Mut gemacht, es einmal zu versuchen, da ich schließlich auch aus der Gemeinde vorgeschlagen sei. Nach der Wahl bin ich dann alleine in der Rotter Kirche in den Presbyterdienst eingeführt worden.

Henriette Sauppe: Und bist über all die Zeit hinweg dageblieben. Das muss man erstmal wollen und schaffen! Schließlich hat sich auch die Kirche und unsere Gemeinde in dieser Zeit sehr verändert.

Birgit Röhrig: Sicherlich. Ich könnte lange erzählen, wie viele Pfarrer ich in dieser Zeit kennen gelernt habe. Auch habe ich weitere Aufgaben übernommen und war seit Dezember 1995 stellvertretende Presbyteriums vorsitzende der Kirchengemeinde Unterbarmen Ost bis zur Fusion der Kirchengemeinden 2006.

Henriette Sauppe: Auch keine einfache Aufgabe, wenn man bedenkt, dass das Amt der Presbyterin und des Presbyters ein ehrenamtliches ist.

Birgit Röhrig: Ja, trotz der vielen Ehrenämter habe ich immer hauptamtlich in der städtischen und später der kirchlichen Verwaltung gearbeitet. Ich war in der Kreissynode und in vielen Ausschüssen der Gemeinden. Heute frage ich mich manchmal, wie ich das alles geschafft habe (lacht).

Henriette Sauppe: Denn die Ausbildung zur Prädikantin hast du auch absolviert und leitest seitdem beständig und fröhlich unsere Gottesdienste. Erzähl doch bitte, wie da die Anfänge waren.

Birgit Röhrig: 1987 wurde ich von Pfarrer Falkenroth angefragt, ob ich Lust hätte, mich als Prädikantin weiter zu bilden. Ich habe sofort zugesagt! Denn die Frauenhilfsgottesdienste an den entsprechenden Gottesdiensten habe ich damals schon gehalten. Es gab eine Warteliste, aber 1991 konnte ich den Kurs beginnen. Die Ordination ist im November 1993 unter Pfarrer Rekowski gewesen.

Henriette Sauppe: Hat dich in allem auch deine Mutter in ihrem Beruf als Küsterin geprägt?

Birgit Röhrig: Es war selbstverständlich, dass wir evangelisch waren und damit zur Kirche gehörten, hier besonders zum Bezirk Eichenstraße. Es war klar, dass ich während der Schulzeit den Kindergottesdienst besucht habe. Als Familie waren wir gemeinsam auf Freizeiten. Es gab eben dieses Selbstverständliche. Wir waren eine Familie, die in und mit der Gemeinde lebte, egal wo Hilfe gebraucht wurde. Schon als 9-Jährige bin ich mit meiner Mutter über den Rott gelaufen und habe Gemeindebriefe verteilt. Und war mit ihr bei den Adventssammlungen dabei, als wir ebenfalls bei den Menschen vorbeikamen. Das prägte mich für mein Leben. Aus der Gemeinde haben mich die Gemeindegewerkschaften Erika Schubert (Unterbarmen Ost) und Gertrud Wolff (Unterbarmen Süd) geprägt.

Henriette Sauppe: Der Rott ist deine Heimat.

Birgit Röhrig: Das stimmt. Ich fühle mich hier sehr wohl. Ich bin in Wuppertal geboren und habe dann in

„Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“

Psalm 73, 28

der Eichenstraße gewohnt. Dort ist auch meine Mutter geboren. Als ich in Ratingen Gemeindeamtsleiterin war, kam der Vorschlag dorthin zu ziehen, aber das wollte ich nicht.

Henriette Sauppe: Wie von niemandem sonst in der Gemeinde habe ich das Gefühl, dass du die Menschen auf dem Rott kennst. Weißt, wer in welcher Straße wohnt. Deine Konfirmation ist auch in der Rotter Kirche gewesen, richtig?

Birgit Röhrig: Das stimmt. Konfirmiert wurde ich am 9. März 1969 von Pfarrer Otto Hofmann. Damals hat man den Konfirmationsspruch zugesprochen bekommen. Meiner wurde von Pfarrer Hofmann und von der Gemeindegemeinschaft ausgesucht. Er steht in Psalm 73, 28: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“ Nach der Konfirmation war ich weiter in der Gemeinde aktiv. Ich habe die Jung-schar selbstständig geleitet und als Helferin im Kindergottesdienst mitgearbeitet. Als Teamerin war ich auch viele Jahre bei Konfirfreizeiten und im Konfiunterricht dabei. Auf Vorschlag des Presbyteriumsvorsitzenden und mit Genehmigung des damaligen Superintenden-ten, habe ich den Konfiunterricht sogar anderthalb Jahre eigenverantwortlich leiten dürfen und die Gruppe später auch mit eingeseget.

Henriette Sauppe: Was macht dir besonders Freude an Gottesdiensten und Amtshandlungen?

Birgit Röhrig: Es freut mich, wenn mich Menschen vom Rott anfragen, ob ich eine Hochzeit, Taufe oder Beerdigung übernehmen würde. Ich finde es schön ins Gespräch zu kommen, weil ich die meisten Menschen kenne und sie mir nicht fremd sind. Nach den Gottes-

diensten freue ich mich, wenn ich den Menschen etwas mitgeben konnte oder sie mir sagen: „Da haben sie einen guten Satz gesagt!“

Henriette Sauppe: Was ist deine schönste Erinnerung, die du mit der Kirchengemeinde Unterbarmen verbindest, beziehungsweise mit dem alten Bezirk Ost und mit der Rotter Kirche?

Birgit Röhrig: Das ist schwer zu sagen, denn es sind zu viele schöne Erinnerungen. Beispielsweise die Freizeiten – egal ob mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen. Ich war aktiv dabei und habe so viel mitbekommen. Heute vermisse ich teilweise ein persönliches Engagement und tatkräftige Unterstützung der Menschen in Gemeindedingen.

Grundsätzlich bin ich sehr dankbar, dass die Rotter Pfarrer*innen mich immer gefordert und gefördert haben. Dass ich dabei sein konnte, akzeptiert wurde und meine Vorstellungen einbringen konnte. Dass im Positiven wahrgenommen wurde, was ich gemacht habe. Bei alledem war es mir immer wichtig, mich weiterzubilden und eine fundierte Grundlage für mein Tun zu haben.

Henriette Sauppe: Und wenn du einmal nicht für die Gemeinde aktiv bist. Womit beschäftigst du dich sonst gerne?

Birgit Röhrig: Ich lese gerne. Handarbeiten und Basteln liegen mir.

Henriette Sauppe: Und auch da hast du gerade im Dezember deine gebastelten „Gesangbuchengel“ an die Damen der Frauenhilfe verschenkt! Danke für all deinen vielfältigen Einsatz über all die Jahre hinweg und unser Gespräch.

VESPER GOTTESDIENST KONZERT

Alle Gottesdienste in der Unterbarmer Hauptkirche sind musikalisch besonders ausgestaltet.

Freuen Sie sich auf bekannte und unbekannte Musiker*innen! Und schauen Sie auf die regelmäßig aktualisierte Homepage unserer Gemeinde.

Informationen unter:

*www.evangelisch-in-unterbarmen.de
oder per E-Mail: jens-peter.enk@ekir.de*

MUSIKALISCHE TERMINE

für die Monate: März, April und Mai 2026

So., 01.03. um 11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Musikalischer Gottesdienst

Elisabeth Stoffels-Noll – Sopran
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

So., 01.03. um 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Barock Passionskonzert „Lasset uns mit Jesus ziehen“

Werke u. a. von Johann Sebastian Bach und
Georg Philipp Telemann
Jana Czekanowski-Frankmar – Sopran
Ludwig Frankmar – Barockcello
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

Ostersamstag, 04.04. um 23:00 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche
Osternacht

Ulrike Reuter – Klarinette
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

Ostersonntag, 05.04. um 11:00 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche
Musikalischer Gottesdienst

Festliche Musik für Trompete und Orgel
Dirk Wittfeld – Trompete
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

Ostermontag, 06.04. um 10:00 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche
Österlicher Singe-Gottesdienst
KMD Jens-Peter Enk – Flügel und Orgel

Ostermontag, 06.04. um 18:00 Uhr Pauluskirche
Österliches Orgelkonzert

Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach,
Paul Fey u. a.
KMD Jens-Peter Enk – Orgel

Fr., 01.05. um 14:30 Uhr Pauluskirche
Mailedieder-Singen

KMD Jens-Peter Enk – Flügel

So., 03.05. um 11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Konfirmations-Gottesdienst

Mit Chioma Igwe – Voices
KMD Jens-Peter Enk – Flügel und Orgel

Fr., 08.05. um 19:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Mottete mit der Wuppertaler Kurrende

Leitung: Lukas Baumann und Caroline Huppert
Orgel und Flügel: KMD Jens-Peter Enk

So., 17.05. um 18:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche
Halleluja – to be joyfull

Rebecca Hagen – Sopran
Christian Sharpe – Trompete
Jens-Peter Enk – Flügel und Orgel

Pfingstmontag, 25.05. um 18:00 Uhr Pauluskirche
Pfingstliches Orgelkonzert

KMD Jens-Peter Enk

Kinder- und Jugendleiterin

Lea Sander (Tel. 0157 50170452)

Monatliche Angebote

Krabbelgottesdienst

für Familien mit Kindern im Alter bis 3 Jahre;
05.03. | 09.04. | 07.05.2026, jeweils um 16:15 Uhr
Anschließend gibt's KuKuK (Klönschnack und Kaffee/
Kindergetränk und Kekse/Kuchen).
PfarrerIn Henriette Sauppe und Uschi Lünenschloß

Unterbarmer Hauptkirche

Paulchens Kinderfrühstück

für Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren,
in der Regel am letzten Samstag im Monat
von 9:30 – 12:00 Uhr

Wir laden euch herzlich ein, mit uns gemeinsam zu
frühstücken und anschließend bei unserem bunten
Programm zu spielen, zu basteln und zu toben!

Martin-Luther-Straße 13

Kindergottesdienst

In der Regel jeden ersten Sonntag im Monat von
11:00 – 12:30 Uhr in der Martin-Luther-Straße 15!
Das Kindergottesdienstteam freut sich auf euch!

Treffpunkt: Unterbarmer Hauptkirche



Wöchentliche Angebote

Konfirmandenunterricht

Konfirmandengruppe: **dienstags**, 16:15 Uhr
PfarrerIn Eva von Winterfeld und Kinder- und
Jugendleiterin Lea Sander

Unterbarmer Hauptkirche

Kleine Hexen

Mädchen von 6 – 11 Jahren
donnerstags, von 16:30 – 18:00 Uhr

Martin-Luther-Straße 13

Jungschar „Rotter Mäuse“

für Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 12 Jahren
montags, von 16:00 – 17:30 Uhr

Annabergstraße 15

Rotter Spatzen

für Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren
Lea Sander lädt euch herzlich ein, mit ihr und euren
Kleinen neue Kinderlieder zu singen und im Anschluss
ein wenig zu spielen!
mittwochs, von 10:30 – 11:30 Uhr

Annabergstraße 15

Unterbarmer Kinderchor

für Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren
Lea Sander lädt euch herzlich zum neuen Kinderchor
der Gemeinde ein! Wir werden spielerisch Popsongs
auf Deutsch und Englisch lernen.
mittwochs, von 16:30 – 18:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Kreuzpfadfinderbund

www.kreuzpfadfinderbund.de

Stamm Pauluskirche, im Gemeindehaus

Pauluskirchstraße 12



Schleiereulen

für Jugendliche im Alter von 15 – 17 Jahren

montags, von 17:30 – 19:00 Uhr

Matin Abdul, E-Mail: sandmann.kpf@gmx.de

Franzie Frieze, E-Mail: franzie-koch@gmail.com

Smaragdspinte

Erwachsene, ab ca. 30 Jahre

freitags, von 18:45 – 20:15 Uhr

Bei Interesse bitte melden bei:

Silke Winkelsträter (Tel. 0202 60949094)



www.kreuzpfadfinderfreunde.de

IBAN DE87 3305 0000 0000 1981 43

BIC WUPSDE33

Stefan Frieze (Vorsitzender)

E-Mail: info@kreuzpfadfinderfreunde.de

CVJM

Alle Infos und das Programm finden Sie unter

www.cvjm-adlerbrücke.de (Tel. 0202 598240)

CVJM Haus an der Adlerbrücke

Kinder-OT:

Mo, 14:00 – 17:00 Uhr, (6 – 12 Jahre)

Schülertreffpunkt (ab 10 Jahre)

Di. – Do., 14:30 – 17:00 Uhr

Hausaufgabenbetreuung (ab 8 Jahre)

Mo. – Do., 14:30 – 17:00 Uhr

freitags:

15:00 Uhr Jungschar (8 – 12 Jahre)

17:00 Uhr Spieletreff (12 – 16 Jahre)

18 – 22 Uhr Offene Tür für Jugendliche (ab 14 Jahren)

Spielmobil des CVJM Adlerbrücke

14:00 – 17:00 Uhr

montags: Spielplatz Veilchenstraße

dienstags: Spielplatz am Loh

mittwochs: Spielplatz am Loh



Unterbarmer Kinderteller

www.unterbarmer-kinderteller.de

für Kids von 6 – 12 Jahren

kostenfrei: • warme Mahlzeit

• Hausaufgabenbetreuung

• Spielbetrieb

Pädagogische Leitung: Rosmarie Dalk-Gerharz (Tel. 01796831474)

Organisation: Susanne Pilters (Tel. 01794978832)

Markus Pilters, Pfarrerin Henriette Sauppe

dienstags + mittwochs, von 12:00 – 16:00 Uhr

donnerstags, von 12:00 – 15:30 Uhr

Gemeindehaus Martin-Luther-Straße 13

Ehrenamtlich
Mitarbeitende
werden weiter-
hin gesucht!

Bibel und Spiritualität

Bibelkreis

in der Regel am 2. und 4. Mittwoch, 19:00 bis 20:30 Uhr
11.03 und 25.03. | 08.04 und 22.04. | 13.05 und 27.05.

Rückfragen an Petra Müsken (Tel. 0202 503682)

Begegnungsstätte **Martin-Luther-Straße 13**

Ökumenische Gemeindeabende

- | | |
|------------|---|
| 19.03.2026 | Ökumenischer Gesprächskreis,
19:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Pius,
Thema: Was ist das Essentielle im
Judentum und im Christentum?
Referent: Armando A. Simon-Thielen |
| 24.04.2026 | Ökumenischer Gesprächskreis,
19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Pius,
Thema: Noch ein anderer Blick auf
die eine Welt, Referent: Matthias
Schmid |
| 15.05.2026 | Ökumenischer Gesprächskreis,
19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Pius,
Thema: Ernst Barlach,
Referent: Wolfgang Stoffels |

Leitung: Dieter Albat und Martin Pycior
Die ökumenischen Gesprächsabende finden jeweils
am Freitag um 19 Uhr bzw. um 19:30 Uhr statt.

Gemeindesaal St. Pius **Liebigstraße 7**

Hebräisch-Lesekreis

Armando A. Simon-Thielen (Tel. 0202 898867)

Begegnungsstätte **Martin-Luther-Straße 13**

Meditationsabend

Anmeldung bei Gisela und Jürgen Rau (Tel. 0202 447964)
in der Regel am 1. u. 3. Montag, ab 19:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Berührendes Gebet – kontemplatives Handauflegen

Nähere Infos und Anmeldung:
Gisela Rau (0202 4469167)

Unterbarmer Hauptkirche

Gemeinschaft und Hobby

Aerobic für Jung und Alt

mittwochs, 19:00 Uhr

Margot Hutwelker (Tel. 0202 25380118)

Martin-Luther-Straße 15

Gute Laune Tanz Mix

Für bewegungsfreudige Menschen jeden Alters, auch
ohne Partner! Fit im Kopf und in den Beinen ... mit
modernen und traditionellen Musiken lernen wir
Basics für viele, viele Tänze (internationale, Standard,
Line, allein, zu zweit ...)

mittwochs, 17:00 bis 18:15 Uhr

Uschi Demmerle (Tel. 0202 597454)

Gemeindesaal **Martin-Luther-Straße 15**

*... und bei gutem Wetter auf dem Vorplatz der Unterbarmer
Hauptkirche!*

Klöntreff für Frauen

Petra Funda, Monika Engelhardt (Tel. 0177 6400384)

In der Regel alle zwei Wochen dienstags
von 15 – 17:00 Uhr

Familienzentrum **Pauluskirchstraße 12**

Begegnungscafé mit Geflüchteten

Thomas Fuchs (Tel. 0202 87829)

freitags, von 15:00 – 17:00 Uhr

Pauluskirchstraße 12, Gemeindehaus

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Männertreff Pauluskirche

Dieter Schäfer (Tel. 0176 47505919, 0202 596588)

E-Mail: d.schaefer@online.ms

Rainer Springer (Tel. 0202 899424)

Familienzentrum Pauluskirchstraße 12

Tai Chi Chuan

montags, von 14:00 – 15:30 Uhr für Beginner
von 15:30 – 17:00 Uhr für Geübte

Wilhelm Müsken (Tel. 0202 503682)

Unterbarmer Hauptkirche

Treffpunkt Paulchen

Anita Winkelsträter (Tel. 0202 81640 oder 0172 1632672,
E-Mail: anita.winkelstraeter@gmx.de)

Christine Kiel (02058 7821529 oder 0172 9243742)

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15 – 17 Uhr

Pauluskirche

Frauenkreis

Pfarrerinnen Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)

18.03. | 15.04. | 20.05., 2026

jeweils von 15:00 – 16:30 Uhr

Annabergstr. 15

Büchermarkt

06.03., Fr., 14 – 18 Uhr Büchermarkt (mit Cafeteria)

07.03., Sa., 11 – 15 Uhr Büchermarkt (mit Cafeteria)

10.04., Fr., 14 – 18 Uhr Büchermarkt

Achtung: 2. Aprilwoche wegen Ostern!

11.04., Sa., 11 – 15 Uhr Büchermarkt

08.05., Fr., 14 – 18 Uhr Büchermarkt

Achtung 2. Maiwoche wegen 1. Mai!

09.05., Sa., 11 – 15 Uhr Büchermarkt

Bücherannahme zu den Büchermärkten
oder mittwochs von 9 – 12 Uhr

Pauluskirche

Alle Büchermarkttermine für das Jahr 2026 können
Sie abrufen unter: www.pauluskirche-wuppertal.de

Bläserkreis Blechwerk

Leitung: Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)

mittwochs, 20:00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Begegnungsstätte für Seniorinnen und Senioren

montags, 15:00 – 17:00 Uhr

Freuen Sie sich auf ein buntes und vielfältiges Pro-
gramm wie Gedächtnistraining, Singen mit unserem
Kantor Jens-Peter Enk, Basteln und Filmvortrag.
Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen!

Leitung: Claudia Paul (Tel. (privat): 0202 27229249,
Tel. (Martin-Luther-Str. 13): 0202 81957)

Martin-Luther-Straße 13

Besuche in OST und WEST

Rufen Sie uns gerne für ein Gespräch an!

Pfarrerinnen Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)

Pfarrerinnen Eva von Winterfeld (Tel. 0202 76992030)

DIE FRÜHLINGS- SONNE KITZELT

... und der Winter ist vorbei!

Hallo liebe Kinder,

die ersten Blumen sprießen aus dem Boden – und nicht mehr lange, dann feiern wir schon Ostern!

In der ersten Osterferienwoche findet eine **Kinderbibelwoche** (30.03. – 02.04.2026) statt – vielleicht erratet ihr ja die Bibelgeschichte, um die es gehen wird?



Wer ist denn der Mann, der da vor diesem riesigen Schiff steht?
Vielleicht kannst du durch das ausmalen, etwas Leben in das Bild bringen?



© malvorlagen-seite.de

RÄTSEL

Ich komme nur, wenn Sonne lacht
und Regen leise Tropfen macht.
Ich hab' kein Seil und keinen Haken,
doch häng am Himmel in sieben Farben.
Man sieht mich kurz, dann bin ich fort –
wer bin ich, bunt an diesem Ort?

Antwort: Ein Regenbogen

Ich fall vom Himmel, leis oder laut,
mach Erde nass und Dächer laut.
Pflanzen freuen sich über mich sehr –
wer bin ich, von oben her?

Antwort: Der Regen

EINEN REGENBOGEN ESSEN?

So geht's – du brauchst:

- Blaubeeren
- grüne Weintrauben
- Ananas
- Mandarinen
- Erdbeeren oder einen roten Apfel
- Himbeeren

(Du kannst natürlich auch anderes Obst oder sogar Gemüse benutzen!)

1. Du wäschst das Obst, schneidest den Apfel klein und schälst die Mandarine/Orange.
2. Dann ordnest du alles wie einen Regenbogen an!
3. **Extra Tipp:** Mit Bananenscheiben kannst du noch Wolken legen ;)
4. Genießen!



7 WOCHEN OHNE

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“ – Die Fastenaktion 2026 geht vom 18. Februar bis 6. April.

Härte kann sich im Alltag auf vielen Wegen zeigen: in scharfen Worten, in Situationen, die uns verletzen oder sprachlos machen. Oft legen wir selbst einen Panzer an, um uns zu schützen – und merken doch, wie sehr wir uns damit voneinander entfernen. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ lädt 2026 dazu ein, einen anderen Weg zu gehen.

Unter dem Motto „Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“ wird angeregt, wahrzunehmen, wenn ein anderer Mensch gerade von Schwierigkeiten betroffen ist. „Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann“, empfiehlt Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“.

Er motiviert dazu: „Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander.“

Sieben Wochen lang kann jede und jeder ausprobieren, wie befreiend es sein kann, Härte hinter sich zu lassen und Gottes liebevollen Blick auf die Welt zu teilen. So kann die Passionszeit zu einer Zeit werden, die verändert.



Herzliche Einladung zum

SENIOREN- GEBURTSTAG

Liebe Seniorinnen und Senioren,

auch in diesem Jahr sind Sie herzlich eingeladen zu unseren Geburtstagsnachmittagen in die Unterbarmer Hauptkirche. Kommen Sie gerne, wenn Sie im vorausgegangenen Quartal Geburtstag hatten.

Wir starten jeweils an einem Donnerstag um 15 Uhr mit einer Andacht und haben dann Zeit für das Kaffeetrinken und Gespräch bis 16:30 Uhr:

19.03. | 25.06. | 24.09. | 17.12. (mit Adventsfeier)

Um Anmeldung wird über unseren Küster Herrn Abdollahi gebeten (Telefon: 0202 2479927). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihr Dabeisein!

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin Eva von Winterfeld

Helfende Hände für Gottesdienste mit Mittagessen gesucht!

Der erste findet am 1. März statt, bitte bei Pfarrerin Eva von Winterfeld melden (Tel. 0202 76992030 oder per E-Mail: eva.vonwinterfeld@ekir.de).

DIE MELDESTELLE RASSISMUS

der Evangelischen Kirche im Rheinland

Beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Evangelischen Kirche im Rheinland erleben immer wieder rassistische Beleidigungen, Benachteiligungen oder Übergriffe. Damit sie mit solchen Erfahrungen nicht allein bleiben, gibt es die **Meldestelle Rassismus**. Sie ist eine vertrauliche Anlaufstelle für alle, die im kirchlichen Dienst Rassismus erfahren haben. E-Mail: meldestelle.rassismus@ekir.de, Tel. 0211 4562-170. Ihre Nachricht wird vertraulich behandelt. Rückmeldung innerhalb von zwei Werktagen.

Herzliche Einladung

GOTTESDIENSTE RUND UM OSTERN

Feierabendmahl am Gründonnerstag (02.04.) um 18 Uhr in der Pauluskirche

Herzliche Einladung, den Gründonnerstag mit einem Feierabendmahl in der Pauluskirche zu feiern. Für das Abendbuffet bitten wir, dass jeder etwas aus seiner Küche für etwa vier Personen mitbringt.

Die Anmeldung brauchen wir bis zum 26.03. bitte bei Eva von Winterfeld (Tel. 0202 76992030 oder per E-Mail: eva.vonwinterfeld@ekir.de).

Familiengottesdienst an Ostern (05.04.) um 11 Uhr mit anschließendem Brunch

Gerne möchte wir den Ostersonntag gemeinsam mit einem Familiengottesdienst und an schließendem Brunch feiern ... bunte Eier dürfen an dem Tag ebenfalls nicht fehlen.

Zur besseren Planung und Vorbereitung bitten wir um Anmeldung für das Essen bis zum 30.03. bei unserem Küster Alireza Abdollahi unter 0202 2479927 (gerne auf den AB sprechen) oder bei Pfarrerin Henriette Sauppe.

Gottesdienste im Helios Universitätsklinikum in Barmen:

- **Karfreitag, 03.04., 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst**, ev. Abendmahlsfeier wird angeboten (Pfr. Jochen Sprengel)
- **Ostersonntag, 05.04., 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst** (Pastoralreferent Markus Boos)

Die Gottesdienste finden in der „Kirche im Klinikum“ (Haus 4, Erdgeschoss) statt und werden im Patienten-TV übertragen. Neben Patient*innen, Zugehörigen und Mitarbeitenden sind auch Gäste herzlich eingeladen.

Rückfragen: Pfr. Jochen Sprengel (Tel. 0202 896-1702 oder E-Mail: jochen.sprengel@ekir.de).

GOTTESDIENSTE IN DEN ALTENHEIMEN

Regelmäßige, monatliche Gottesdienste finden wochentags statt in folgenden Einrichtungen in unserem Unterbarmer Gemeinde-Gebiet:

- **„Revita“-Residenz**, Willibrord-Lauerweg 10 (Tel.: 0202 384844-925)
- **„Haus Vita“** Altenheim der DRK-Schwesternschaft, Rudolfstraße 86 (Tel. 0202 28066-0)
- **„Festina Lente“** Seniorenstift, Hans-Sachs-Straße 1 (Tel. 0202 2515-0)
- **„Libento“** Seniorenresidenz, Bromberger Str. 75a (Tel. 0202 28196-0)

Die Gottesdienste orientieren sich inhaltlich am Kirchenjahr, werden teilweise mit Abendmahl gefeiert und dauern nie länger als 30-40 Minuten. Eingeladen sind Bewohner*innen und Zugehörige.

Die Termine werden mit den Häusern abgestimmt und sind gerne dort oder auch direkt bei Pfarrer Jochen Sprengel (Tel. 0202 896-1702 oder per E-Mail: jochen.sprengel@ekir.de) zu erfragen.

Auch für gewünschte Besuche oder weitergehende Anliegen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Jochen Sprengel.

Wir bedanken uns herzlich für die

KLINGELBEUTEL- KOLLEKTEN

der vergangenen Monate

Sie betrug:

- im **November** für das „Psychosoziales Zentrum Düsseldorf“ 871,93 EUR;
- im **Dezember** für die Hand-in-Hand-Schulen in Israel“ 1358,47 EUR;
- im **Januar** für den „Unterbarmer Kinderteller“ bis zum Redaktionsschluss 634,28 EUR;
- für die **Sternsinger** 516,00 EUR.

In den kommenden Monaten erbitten wir Ihre Klingelbeutelkollekten für:

März: Evangelische Seelsorge in der JVA-Wuppertal

April: Projekte aus den Kindertagesstätten unserer Gemeinde

Mai: Konfirmandenarbeit

DAS KIRCHENJAHR

Karfreitag und Ostern

Ostern ist das älteste christliche Fest, das wir feiern. Der Weihnachtsfestkreis hat sich zum Beispiel erst später entwickelt. Die Auferstehung ist das wichtigste Datum der Christenheit. Wäre die Geschichte um Jesus an Karfreitag zu Ende gewesen, hätte das Vertrauen auf Gott keine Grundlage. Paulus schreibt im Römerbrief: *„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.“*

Wenn es ein großes Fest ist, bereiten Menschen sich vor, freuen sich darauf, feiern, und dann klingt es nach. Der sogenannte **Osterfestkreis** ist genau so gemeint:

Er beginnt mit einer sechswöchigen Vorbereitungszeit, der **Passionszeit**, in der man an den Leidensweg Jesu denkt. Diese Zeit bezeichnet man auch als Fastenzeit: Sich auf das besinnen, was wesentlich ist.

- Dann beginnt die „Heilige Woche“ mit **Palmsonntag**: Jesus zieht in Jerusalem ein.
- Am **Gründonnerstag** steht im Mittelpunkt, dass er das Abendmahl eingesetzt hat.
- Am **Karfreitag** gedenkt die Christenheit seines Todes.
- Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabesruhe: Es findet nichts statt, die Glocken schweigen. Viele Gemeinden beginnen das Osterfest mit der Feier der Osternacht: Das Licht wird in die nächtliche Kirche hineingetragen und wandert von Hand zu Hand: Christus hat der Finsternis die Macht genommen!
- Die **Osternacht** ist auch der älteste Taftermin der Christenheit. Menschen, die sich taufen lassen wollten, bereiteten sich in den sechs Wochen vor Ostern darauf vor.

An das Osterfest schließt sich die Zeit an, in der gefeiert und bedacht wird, was das bedeutet. Bis Pfingsten dauert die österliche Zeit.

Karfreitag und Ostern und was es damit auf sich hat

Karfreitag

Wir feiern, dass die Liebe das letzte Wort hat. Die Bibel erzählt, dass Jesus mit seinem Leben den Menschen Gottes Güte und seine Wahrheit gezeigt hat: Er hat sich denen zugewandt, denen Unrecht geschah. Er hat sich über Konventionen hinweggesetzt, weil er die Menschen liebte. Er hat den Mut gehabt, die Wahrheit zu sagen, und er hat jeglicher Gewalt eine Absage erteilt. Das konnten viele nicht ertragen.

Das hat dazu geführt, dass man ihn verhaftet, gefoltert und umgebracht hat. Karfreitag. Und da hätte die Geschichte zu Ende sein können.

Ostern

Die Bibel erzählt weiter: Der lebendige Christus ist den Menschen begegnet, am Ostermorgen, zuerst den Frauen, dann seinen Jüngern. Da haben sie gewusst: Es gibt etwas Stärkeres als den Tod und die Gewalt. Das ist die Liebe. Überall da, wo Menschen einander mit Liebe begegnen, leuchtet österliches Licht in dieser Welt auf.

Ostern im Frühjahr

Die Bibel sagt, dass der Jude Jesus zum Passahfest nach Jerusalem gekommen ist und dass er in den Tagen dieses Festes hingerichtet wurde. Einige Bibeltexte sehen eine Parallele zwischen dem Opfern des Passahlammes und dem Tod Jesu. Das Passahfest ist ein Fest der Befreiung: Menschen jüdischen Glaubens feiern, dass Gott aus der Knechtschaft in die Freiheit führt. Dieses Fest wird nach jüdischer Zeitrechnung am 14. Nisan, dem ersten Frühlingsvollmond, gefeiert. Danach richtet sich der Zeitpunkt des Osterfestes: Es ist der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühjahrsanfang.



Welche Botschaft können wir von Ostern mitnehmen:

Ostern zeigt mir, dass die Liebe Gottes zu uns Menschen stärker ist als alles andere. Sie hält auch dem Tod stand. So wie Gott am Anfang stand, wird er auch am Ende stehen. Mein Leben hat insofern nicht ein Ende, sondern ein Ziel. Das relativiert den Anspruch, es gäbe nur dieses eine Leben, und alles müsse da hineinpassen. Leiden und Auferstehen Jesu korrigiert meinen Blick da, wo ich meine, es dürfe im Leben weder Leid noch Krankheit noch Tod geben. All das gehört ja dazu, ist aber umschlossen von Gottes Liebe zu mir.

Ostern nimmt mir einerseits die Angst vor der Vergänglichkeit. Und andererseits – im Blick auf die Kriege dieser Erde: Es gibt mir den Mut, für die Wahrheit und die Gerechtigkeit und gegen die Gewalt einzutreten, wo immer ich Möglichkeiten dazu habe. Die Geschichte war eben Karfreitag nicht zu Ende.

Zum Osterfest begleiten uns viele Traditionen:

Wir gehen zum Osterfeuer, wir bemalen und suchen Ostereier, wir essen Schokohasen ...

Los geht's mit dem Osterfeuer:

Höchstwahrscheinlich hat diese Tradition ihren Ursprung im vorchristlichen Mitteleuropa. Dort begrüßte man auf diese Weise den Frühling und feierte den Sieg der Sonne über den kalten, entbehrungsreichen Winter. Doch dieser „heidnische“ Ursprung tut der christlichen Deutung dieser Aktion keinen Abbruch: Jesus Christus, das Licht der Welt und der Besieger des Todes und der Finsternis, kommt in die Welt. Er beendet die dunkle Zeit – unabhängig davon, ob man damit den Winter meint oder die Passionszeit, die für Christen früher immer eine Zeit des Fastens und des Verzichts war, oder die

Zeit, in der man noch Angst vor der Macht des Todes und der Hölle hatte.

Am Ostersonntag suchen wir morgens buntgefärbte Ostereier:

In der Antike waren Eier in vielen Kulturen ein Symbol der Fruchtbarkeit und Wiedergeburt. In der ägyptischen, buddhistischen, chinesischen und japanischen Mythologie gilt ein Ei außerdem als Ursprung der Welt. Das Christentum entwickelte diese Bedeutungen weiter: Ein Ei sieht zwar von außen steinern und leblos aus, aber in seinem Inneren entsteht ein neues Lebewesen. So wie sich ein Hühnerküken aus der Kalkschale befreit, durchbricht Jesus bei seiner Auferstehung das Grab und den Tod. Außerdem waren im Mittelalter während der Passionszeit alle tierischen Lebensmittel verboten, die Hennen legten jedoch weiterhin Eier. Also machte man die Eier durch Hartkochen haltbar und färbte sie ein, um die älteren Eier von den frischeren unterscheiden zu können. An Ostersonntag wurden diese Eier dann im Gottesdienst gesegnet und anschließend verschenkt.

Besonders lieb geworden ist uns der Osterhase, warum eigentlich?

Bekannt ist nur: Zum ersten Mal wurde der Osterhase 1682 in Heidelberg erwähnt. Eine mögliche Erklärung: Hasen können sich auf der Flucht totstellen, sodass noch nicht einmal ein Adler erkennen könnte, ob dieser eine Hase noch lebt oder nicht. Aus dieser scheinbaren Totenstarre können Hasen wieder aufspringen und weiterrennen, als wäre nichts passiert. Manche sollen sich da an die Auferstehung erinnert fühlen – vielleicht ist der Hase auch deshalb zu einem Symboltier zu Ostern

geworden? Wer weiß. Außerdem stehen Hasen seit der Antike symbolisch für Leben und Fruchtbarkeit, weil sie sich auffällig stark vermehren. Im Frühjahr findet man Hasen oft in Stadtparks und Gärten, weil sie nach dem langen Winter in der freien Natur kein Futter mehr finden. Deshalb konnten viele Familien behaupten, dass die Geschenke, die sie für ihre Kinder im Garten versteckt haben, in Wirklichkeit von Hasen gebracht worden wären.

Und dann ist da noch das Osterlamm ...

Im Gegensatz zum Osterhasen hat das Lamm zweifellos eine eindeutig christliche Bedeutung. „Lamm Gottes“ ist an vielen Stellen in der Bibel und in Gottesdiensten eine gängige Umschreibung für Jesus. Bis ins 1. Jahrhundert n. Chr. waren im Judentum noch Tieropfer üblich, wozu auch Lämmer gehörten. Auch zum jüdischen Passahmahl – das Jesus selbst am letzten Abend vor seiner Kreuzigung mit seinen Jüngern feierte – gehört auf jeden Fall ein Lamm, weil dieses besonders an den Tag des Auszuges des Volkes Israel aus Ägypten erinnert. Im Neuen Testament wird das Bild vom Opferlamm auf Jesus übertragen. Im Johannesevangelium heißt es etwa: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt trägt!“ (1, 29).

Christi Himmelfahrt – 40 Tage nach Ostern

Durch seine Auffahrt zum Himmel ist Jesus Christus fortan zwar nicht mehr körperlich anwesend. Sein Geist aber ist weiterhin bei den Menschen. Davon sind wir Christinnen und Christen überzeugt. Denn für uns Christinnen und Christen ist der Himmel in diesem Zusammenhang kein geografischer Ort. Vielmehr ist der Himmel der Herrschaftsbereich Gottes. Auch die Menschen zu Lebzeiten von Jesus Christus hat dieser Glaube bereits durch das Leben getragen. Und er trägt die Gemeinschaft der Christinnen und Christen weltweit noch heute durch das Leben.

Und diese Gemeinschaft wollen wir dieses Jahr in der Weggemeinschaft erleben, wir machen uns auf den Weg über die Trasse durch Barmen unter Gottes Himmel! Genauere Informationen erhalten Sie auf der Homepage, in den Schaukästen und Abkündigungen unserer Gottesdienste. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Eva von Winterfeld

GEMEINSAM UNTERWEGS

mit der Kirchlichen Hochschule
auf dem Heiligen Berg

Am Dienstag, dem 14. April 2026, eröffnet die KiHo Wuppertal das **Sommersemester 2026** um 19:00 Uhr in der Unterbarmer Hauptkirche mit einem Gottesdienst. Die Predigt hält Ephorus Dr. Alexander B. Ernst. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Details – inklusive der Einwahldaten für die Teilnahme per Zoom – werden rechtzeitig auf der KiHo-Homepage bekannt gegeben.

Das Sommersemester 2026 wird das **letzte reguläre Lehrsemester** in der 91-jährigen Geschichte der KiHo Wuppertal sein. Während der berufsbegleitende Masterstudiengang „Master of Theological Studies“ auf dem neuen Bildungscampus fortgeführt werden soll, endet der Lehrbetrieb für die grundständig Studierenden am 3. Juli 2026 mit einem Schlussgottesdienst. Die Einzelheiten dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für Gemeindemitglieder bietet sich die letzte Gelegenheit für eine **Gasthörerschaft** an der KiHo. Eine Gasthörerschaft steht allen Interessierten offen und erlaubt, alle Lehrveranstaltungen der KiHo Wuppertal für eine Semestergebühr von 100 Euro zu besuchen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an mich. Meine E-Mail-Adresse lautet: alexander.ernst@kiho-wuppertal.de.

Ein Blick in das **Vorlesungsverzeichnis** zeigt, was die KiHo Wuppertal an Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2026 zu bieten hat. Das Vorlesungsverzeichnis findet sich auf der KiHo-Homepage unter -> Studium -> Weitere Links -> Vorlesungsverzeichnis.

Wir freuen uns über alle, die am Hochschulleben Anteil nehmen und der KiHo verbunden sind. Wir sind auch in den sozialen Medien vertreten. Schön, wenn Sie sich dort mit uns verknüpfen!

Mit herzlichem Gruß, Ihr
Alexander B. Ernst, Ephorus der KiHo Wuppertal

„... UND EIN KIND WIRD SIE LEITEN.“

(Jesaja 11,6)

Die Menschenrechtskampagne 2026 der VEM

In diesem Jahr stellt die Vereinte Evangelische Mission (VEM) die Würde und die Rechte von Kindern in den Mittelpunkt ihrer Menschenrechtskampagne. Der Leitvers aus Jesaja 11,6 – „... und ein Kind wird sie leiten“ – überrascht uns mit einer kraftvollen Vision: Gottes Zukunft beginnt nicht mit Stärke oder Macht, sondern mit einem Kind. Mit Vertrauen, Fantasie und der Fähigkeit, die Welt offen und weit zu sehen.

Kinder zeigen uns oft deutlicher als Erwachsene, was gerecht ist. Sie spüren, wenn etwas unfair ist; sie wissen, dass Sicherheit ein Recht und kein Privileg ist; und sie erinnern uns daran, dass Gemeinschaft sich verändern kann, wenn Menschen mutig und mitfühlend handeln. In ihrem Lachen, ihrem Spiel und ihrer Kreativität liegt eine Kraft, die wir nicht übersehen sollten.

Das Motiv der Kampagne stammt von einem siebenjährigen Kind. Die Zeichnung zeigt ein Kind, das einen bunten Drachen steigen lässt – ein Bild voller Hoffnung und Bewegung. Es lädt uns ein, die Perspektive von Kindern ernst zu nehmen: nicht nur als Schutzbedürftige, sondern als Menschen mit eigener Stimme, Würde und Weisheit.

Dennoch leben viele Kinder in unserer weltweiten Gemeinschaft unter schweren Bedingungen. Sie erleben Armut, Kinderarbeit, sexualisierte Gewalt, Diskriminierung, Ausgrenzung oder die Folgen der Klimakrise. Auch in Kirchen waren und sind Kinder nicht immer sicher. Diese Realität zu benennen ist schmerzhaft, aber notwendig. Sie verpflichtet uns, Kinderschutz zu stärken, Beteiligung zu ermöglichen und Räume zu schaffen, in denen Kinder sicher sind, gehört werden und sich frei entfalten können.

Die VEM betont deshalb zwei untrennbare Rechte: Schutz und Teilhabe. Kinder haben ein Recht darauf, sicher aufzuwachsen – und ein Recht darauf, mitzureden. Die VEM-Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland engagieren sich dafür, kinderfreundliche Strukturen aufzubauen, Schutzkonzepte zu entwickeln, Bildungszugänge zu verbessern

und Kinder in ihrer eigenen Lebenswelt zu begleiten. Im Laufe des Jahres wird die Kampagne durch Gottesdienste, Workshops, Aktionen mit Kindern, Materialien für Gemeinden und internationale Veranstaltungen sichtbar. Geschichten, Zeichnungen und Stimmen von Kindern werden uns begleiten und herausfordern: Was brauchen Kinder, damit sie geschützt, gestärkt und gehört werden? Und was können wir als Gemeinde tun?

Jesajas Vision zeigt uns, dass der Weg zu Frieden und Gerechtigkeit nicht passiv entsteht. Er wächst dort, wo Mut, Fantasie, Gerechtigkeit und versöhnte Beziehungen Raum bekommen. Wenn ein Kind uns leitet, verändert sich Macht: Sie wird menschlicher, gerechter, zugewandt. Angst verliert ihre Kraft. Eine andere Welt wird möglich.

Die Menschenrechtskampagne 2026 lädt uns ein, gemeinsam Schritte in diese Richtung zu gehen.

Für die Würde jedes Kindes. Für Menschenrechte.

Autorin: Thea Hummel leitet die Advocacy-Abteilung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM)



Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Mit Ihrer Spende helfen Sie, Kinderschutz, Bildungsarbeit, Beteiligung von Kindern und Menschenrechtsprojekte in Afrika, Asien und Deutschland zu stärken.

Spendenkonto:

IBAN: DE45 3506 0190 0009 0909 08

SWIFT/BIC: GENODED1DKD

Stichwort: Menschenrechte

Online-Spende:

<https://www.vemission.org/spenden/jetzt-spenden>

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Foto: © timoplatte.de

ZUKUNFT DER PAULUSKIRCHE

von Michael Clauß

Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Pauluskirche bin ich zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt worden. Als ich angefragt wurde, ob ich bereit sei, mich zur Wahl zum Vorsitz des Vorstands des Freundeskreises Pauluskirche zu stellen, habe ich gerne zugesagt. Nicht nur, weil ich 37 Jahre als Pfarrer im ehemaligen Bezirk Unterbarmen-West gearbeitet habe. Ich war von 1986 bis 2025 als Pfarrer am Berufskolleg am Haspel tätig und habe etliche Schulgottesdienste in der Pauluskirche gefeiert. Auch einige Abschlussfeiern verschiedener Schuljahrgänge fanden dort statt.

Den eigentlichen Grund für meine Entscheidung habe ich auf der Mitgliederversammlung bei meiner Vorstellung genannt: Ich gehöre zu der Pfarrer-Generation, die in den 80er und 90er Jahren „aus dem Vollen“ gelebt hat. Es ging den Gemeinden und Kirchenkreisen gut, wir haben viel zu wenig oder auch gar nicht an die Zukunft gedacht und keine Gedanken daran verschwendet, dass nach fetten Jahren auch magere Jahre folgen könnten. Darum sehe ich mich in der Verantwortung für die Konsequenzen.

Denn inzwischen wurden und werden nicht nur in Wuppertal viele Kirchen geschlossen. Der Gottesdienstbesuch hat stark nachgelassen und die

Unterhaltung der oft denkmalgeschützten Gebäude ist bei stark zurückgehenden Kirchensteuern nicht mehr bezahlbar. Das gilt auch für die Pauluskirche. Darum hat sich vor dreißig Jahren der Freundeskreis Pauluskirche gebildet. Ich bin beeindruckt, dass meine Vorgänger und der Büchermarkt mit seinen vielen ehrenamtlichen Kräften unter der sachkundigen – ebenfalls ehrenamtlichen – Leitung von Christiane Fuchs mit großem Erfolg dafür gesorgt hat, dass die Kirche nicht entwidmet wurde, sondern als Gottesdienststätte, Konzert- und Veranstaltungssaal erhalten blieb.

Nun sind in den vergangenen Jahren die Kosten für den Unterhalt, insbesondere für die Heizung der Kirche massiv gestiegen und die Fördergelder, die über die ganzen Jahre neben dem Büchermarkt und Vermietungen geholfen haben, eine Schließung des Gebäudes zu verhindern, gehen zu Ende.

Ich habe mich mit den anderen Mitgliedern des Vorstandes aufgemacht, gemeinsam mit dem Presbyterium der Gemeinde Unterbarmen Ideen zu entwickeln und einen guten Weg zu finden, die Pauluskirche als Gottesdienststätte zu erhalten. Dazu brauchen wir Mut, Fantasie, Kompromissbereitschaft und vor allem auch Ihre Gebete.

Ich bin Optimist und daher guter Dinge, dass wir es gemeinsam schaffen können.



Michael Clauß

Zum Tode von

Rüdiger Marquardt



Am 26.11.2025 ist unser langjähriges Gemeindemitglied Rüdiger Marquardt, kurz vor Erreichen seines einundachtzigsten Geburtstags, nach schwerer Krankheit verstorben. Wir fühlen mit seiner Familie, die ihm in der Zeit seiner Krankheit immer beigestanden hat.

Er war lange Mitglied der verschiedenen Unterbarmer Gemeinden und immer eng mit der Gemeinde und der Arbeit in der Gemeinde verbunden. Er war über viele Jahre Mitglied im Presbyterium der damaligen Gemeinde Unterbarmen West und hat hier viel ehrenamtliche Arbeit, vor allem beim Umbau des damaligen Gemeindehauses Hesselberg, übernommen.

Seit 1995 gehörte Rüdiger Marquardt zu den Gründungsmitgliedern des Freundeskreises Pauluskirche Unterbarmen e.V. Die Pauluskirche war ihm schon immer eine Herzensangelegenheit. Er hat sich in den folgenden Jahren für diesen Verein und seine Arbeit an der Pauluskirche intensiv eingesetzt. Er war maßgeblich an der Umgestaltung der Pauluskirche zu einer Veranstaltungskirche beteiligt und hat mit seinem technischen Wissen und Sachverstand sehr viel hierzu beigetragen. Bis zum September des vergangenen Jahres war Rüdiger Marquardt auch Mitglied im Vorstand des Freundeskreis Pauluskirche Unterbarmen e.V. Er hat diese Position dann schweren Herzens aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müssen.

Wir werden Rüdiger Marquardt in den Reihen des Freundeskreises und vor allem seines Vorstands mit seinen Ratschlägen, seinem Fachwissen und seiner ausgleichenden und gewinnenden Art sehr vermissen. Rüdiger Marquardt wird uns immer im Gedächtnis bleiben.

*Für den Vorstand des Freundeskreises Pauluskirche Unterbarmen e.V.
Herbert Winkelsträter*

STERNSINGER- AKTION 2026



Am 5. Januar waren die Sternsinger von St. Antonius wieder auch in unserer Unterbarmer Hauptkirche. Unter der Leitung von Kantor Stefan Starnberger überbrachten sie die Segenswünsche zum neuen Jahr: C+M+B werden im Volksmund als die Weisen oder Könige Caspar, Melchior und

Balthasar gedeutet, stehen aber auch für die Segensbitte „Christus segne dieses Haus“ (*Christus Mansionem Benedicat*). Innerhalb von drei Tagen haben 28 Kinder (in wechselnder „Besetzung“) 57 Besuche in Gemeinden und Privathäusern absolviert und dabei ca. 5.000 € gesammelt.

Das Geld der diesjährigen Aktion unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ soll Kindern und Jugendlichen Schulunterricht und Schulabschluss ermöglichen, die unter gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen, statt eine Schule zu besuchen.

Die Aktion 2026 richtet sich besonders an Kinder in Bangladesch, wo ein Drittel der Bevölkerung in Armut lebt, und wo ca. 1,1 Mio Kinder von Kinderarbeit betroffen sind. Caritas Bangladesch arbeitet vor Ort mit Projektpartnern zusammen, um Kinder, Eltern, Arbeitgeber und Behörden für Kinderrechte zu sensibilisieren.

Wir danken allen Gemeindegliedern, die an den zwei Sonntagen im Januar für das Projekt gespendet haben und hoffen, dass viel Segen auf ihm liegt.

Thomas Fuchs

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Auflage: 5900 Exemplare, vierteljährlich

Anzeigenverwaltung: Henriette Sauppe

Tel.: 0202 60935152, E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de

Sprechen Sie uns gerne an!



RIEDESEL
AUGENOPTIK

Nach uns sehen Sie besser.

Augenoptik Riedesel Friedrich-Engels-Allee 263 42285 Wuppertal	Tel.: 02 02.28 00 220 E-Mail: kontakt@optik-riedesel.de Web: www.optik-riedesel.de	Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.30 - 18.00 Uhr Mi. & Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
--	--	---

thermomix

Ganz nach deinem Geschmack!

Erlebe jetzt den Thermomix®!

Aleksandra Schmidt
Für dich da in Wuppertal
0152 33767356
aleksandra.schmidt@thermomix-kundenberatung.de

Einfach.
Selbst.
Gemacht.



Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

STIFTUNG NETZWERK UNTERBARMEN

Eine Gemeinschaftsstiftung in Wuppertal

Spenden · Stiften · Vererben
Gutes tun - in einer starken Gemeinschaft

Spendenkonto · IBAN DE46 330 500 00 0000 131 854 · BIC WUPSDE33
Kontakt: Herr Matthias Kuss (E-Mail: kuss@evv-wsg.de), www.stiftung-netzwerk.de

Bestattungen Bestattungsvorsorge

Hans Werner Möller

– Seit 1924 in dritter Generation in Wuppertal –

H. W. Möller, Tel.: 0202 307755
M. Klöckner, Tel.: 0202 85146
E-Mail: info@bestattungen-moeller.de

 Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



Wir möchten, dass Sie sich bei uns zuhause fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst und Aus-, Fort- und Weiterbildung

 **0202 . 97 4000-0**



www.altenhilfe-wuppertal.de

Pfarrteam

Bezirk West

PfarrerIn Eva von Winterfeld (Tel. 0202 73954777)
E-Mail: eva.vonwinterfeld@ekir.de

Bezirk Ost

PfarrerIn Henriette Sauppe (Tel. 0202 60935152)
E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de
Büro: Martin-Luther-Straße 15

Prädikanten

Jens Peter Iven (Tel. 0202 511258)
Birgit Röhrig (Tel. 0202 511494)

Gemeindebüro

Martin-Luther-Straße 13
Gabriele Kranz-Bollengraben (Tel. 0202 69833538)
E-Mail: ev-unterbarmen@t-online.de

Küsterdienst

Küster: Alireza Abdollahi (Kirche: Tel. 0202 247 99 27,
mobil: 0157 36914584) – samstags dienstfrei
Hausmeisterin: Bianca Woelk (Tel. 01523 4202392)
Hausmeister für das Familienzentrum Pauluskirch-
straße: Vitali Reichenbach

Kirchenmusiker

Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk
E-Mail: jens-peter.enk@ekir.de (Tel. 0202 29960669,
mobil: 0151 70338706)
Christine Kiel (Tel. 02058 7821529)
Bernd Löhr (Tel. 0202 7583093)
Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)

Bläserkreis Blechwerk

Thorsten Schäffer (Tel. 0179 5067208)
E-Mail: info@thorsten-schaeffer.de

Kinder- und Jugendleiterin

Lea Sander (Tel. 0157 50170452)
E-Mail: lea.sander@ekir.de

Seniorenarbeit

Senioren-Begegnungsstätte an der Hauptkirche

Leitung: Claudia Paul
Telefon (privat): 0202 27229249
Telefon (Martin-Luther-Str. 13): 0202 81957
Gemeindehaus Martin-Luther-Str. 13

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße 26

Leitung: Ulrich Fischer (Tel. 0202 551030)
www.zeughausstrasse.de

Kirchen

Unterbarmer Hauptkirche: Martin-Luther-Straße 16
Pauluskirche: Pauluskirchstraße 8

Die **Rotter Kirche** in der Rödigerstraße 113 ist leider geschlossen.

Gemeinderäume

Martin-Luther-Straße 13 + 15
Pauluskirchstraße 12
Annabergstraße 15

Kindertagesstätten

Evangelische Kindertagesstätte Paracelsusstraße

Träger: Evangelische Elterninitiative e. V.
Paracelsusstraße 38 (Tel. 0202 97443199)
IBAN: DE 04 3305 0000 0000707141
BIC: WUPSDE33
Leitung: Tanja Danz

Evangelisches Familienzentrum Pauluskirchstraße

Träger: Diakonisches Werk
Pauluskirchstraße 10 (Tel. 0202 97443202)
Leitung: Mouna Kocherscheidt

Erziehungs- und Familienberatung **Paar- und Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung**

Kipdorf 36, 42103 Wuppertal
(Tel. 0202 97444-930, Fax 0202 97444-939)

Schwangerschafts- und Schwangerschafts-konfliktberatung

Diakoniezentren Barmen und Elberfeld
Sternstraße 40, 42275 Wuppertal
(Tel. 0202 97444-528, Fax 0202 97444-539)

Vereine und Stiftungen **Stiftung Netzwerk Unterbarmen**

(Gemeinschaftsstiftung)

IBAN: DE 46 330 500 00 0000 131 854
BIC: WUPSDE33

Bitte immer angeben:

„Spende“ ODER „Zustiftung“ ODER „Projekt“

Kontakt: Herr Matthias Kuss, E-Mail: kuss@evv-wsg.de
www.stiftung-netzwerk.de

Freundskreis Pauluskirche **Unterbarmen e. V.**

Vorsitzender: Pfarrer i. R. Michael Clauß
(Tel. 0202 2801180, E-Mail: mclauss@t-online.de)

IBAN: DE 64 330 500 00 0000 501 973
BIC: WUPSDE33

www.pauluskirche-wuppertal.de

Unterbarmer Kinderteller

E-Mail: unterbarmer.kinderteller@email.de

IBAN: DE21 3305 0000 0001 8614 26
BIC: WUPSDE33

www.unterbarmer-kinderteller.de

Förderverein Familienzentrum **Pauluskirchstraße**

Vorsitzende: Stefanie Schulte (Tel. 0170 2101595)

IBAN: DE 07 330 500 00 0000 599 902
BIC: WUPSDE33

CVJM Adlerbrücke

Leitung: NN

Kreuzpfadfinderbund

Franzie Frieze (franzie-koch@gmail.com)
www.kpf.wtal.de

Evangelisches Verwaltungsamt im **Kirchenkreis Wuppertal**

42103 Wuppertal, Kirchplatz 1 (Tel. 0202 974400)
Mo. – Do., 9:00 – 15:00 Uhr, Fr., 9:00 – 13:00 Uhr

Unser Gemeindeberater:

Matthias Kuss (Tel. 0202 97440-127)

Christlicher Friedhofsverband

Heckinghauser Str. 88 (Tel. 0202 25552-0)

Bankdaten der Gemeinde Unterbarmen **Gesamtverband der Ev. Kirchengemeinden** **Wuppertal**

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37
BIC: WUPSDE33

Bitte immer angeben:

„Kirchengemeinde Unterbarmen“
UND den Spendenzweck

Unsere Homepage

www.evangelisch-in-unterbarmen.de



GOTTESDIENSTPLAN

1. März bis 7. Juni 2026

HERZLICHE
EINLADUNG ZUM
**KINDER-
GOTTESDIENST**
jeden ersten Sonntag im Monat
(außer in den Schulferien)
parallel zum Gottesdienst
in der Unterbarmer
Hauptkirche!

01.03.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld) mit anschließendem Mittagessen
08.03.	11:00 Uhr Lutherkirche Bandwirkerstraße 15 (Jan Fragner/Ruth Knebel und Team) Weggemeinschaftsgottesdienst als Gospelgottesdienst zum Weltgebetstag
15.03.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe)
22.03.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld) mit Abendmahl
29.03. Palmsonntag	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Röhrig)
02.04. Gründonnerstag	18:00 Uhr Pauluskirche Feierabendmahl (von Winterfeld und Team)
03.04. Karfreitag	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche mit Abendmahl (Iven)
04.04. Osternacht	23:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld)
05.04. Ostersonntag	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche Familiengottesdienst (Sauppe) mit anschließendem Mittagessen
06.04. Ostermontag	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche Singegottesdienst (von Winterfeld/Schulte)
12.04.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld) mit anschließender Gemeindeversammlung
19.04.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Löhr)
26.04.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Iven)
02.05.	18:00 Uhr Konfiabendmahl Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld)
03.05.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche Konfirmationen (von Winterfeld)
10.05.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe/Röhrig)
14.05. Christi Himmelfahrt	„Stationen auf dem Weg“ Gottesdienst im Rahmen der Weggemeinschaft, am Ende Treffpunkt in der Unterbarmer Hauptkirche . <i>Weitere Informationen werden auf der Homepage und in Aushängen bekannt gegeben!</i>
17.05.	11:00 Uhr Weggemeinschaftsgottesdienst, Einführung von Pfarrer Manuel Stötzel in der Gemeinde Gemark-Wupperfeld
24.05. Pfingstsonntag	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (von Winterfeld)
25.05. Pfingstmontag	12:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst St. Pius X. (Sauppe/Schmitz) mit anschließendem Mittagessen
31.05.	10:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche (Sauppe)
07.06.	11:00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche Weggemeinschaftsgottesdienst (Slupina-Beck/Sauppe)

**HALTE
PUNKT**
Wichernkapelle, Nordbahntrasse
sonntags 15.03 Uhr

Herzliche Einladung zur

GEMEINDE- VERSAMMLUNG

am 12.04.26 nach dem Gottesdienst um 10 Uhr
in der Unterbarmer Hauptkirche.

6. MÄRZ 2026

WELTGEBETSTAG



Wir freuen uns auf den Weltgebetstag, den wir in diesem Jahr am 6. März 2026 mit den Frauen aus Nigeria feiern. Wir kommen zusammen am 6. März in der Gemarker Kirche. Der Nachmittag startet um 15 Uhr mit einem Kaffeetrinken. Um 17 Uhr beginnt der Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein.

AGAPE SAMMELTERMINE

Wir sammeln für Rumänien gut erhaltene Oberbekleidung, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Strümpfe, Kinderwagen, Fahrräder, Schuhe (bitte separat abgeben).

Samstags von 9:00 bis 12:00 Uhr hinter der Wichlinghauser Kirche (WiKi), Westkotter Straße 186.

Nächste Sammeltermine: 14.03.2026 | 09.05.2026

Informationen erhalten Sie bei Marie-L. Dahlhaus-Floek (Tel. 0202 899791); Peter Oertel (0202 706112); Klaus-Dieter Dinslage (0202 701168).



BETHEL: IN WUPPERTAL PRÄSENT

Auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission in der Rudolfstraße 137 steht ein Container der Bodelschwinghschen Stiftung.

montags bis donnerstags 7:00 bis 17:00 Uhr und
freitags 7:00 bis 15:30 Uhr

Ausgediente Kleidungsstücke werfen Sie da hinein. Briefmarken bitte in eine Extratüte packen! Informationen zur ‚Brockensammlung‘ und Briefmarkenstelle finden Sie unter www.bethel.de.

AUFRUF GEMEINDE- BRIEFAUSTRÄGER

Liebe Gemeindeglieder,

wir wünschen uns, dass möglichst alle Gemeindeglieder einen Gemeindebrief ins Haus bekommen. So sind wir immer wieder auf der Suche nach Menschen, die beim Verteilen helfen.

Haben Sie Zeit und Lust, vier Mal im Jahr den Gemeindebrief auszutragen? Melden Sie sich bitte bei Frau Kranz-Bollengraben im Gemeindebüro (Tel. 0202 69833538 oder per E-Mail an ev-unterbarmen@t-online.de).

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Unterbarmen

Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal
www.evangelisch-in-unterbarmen.de

Redaktionsleitung: Henriette Sauppe
(E-Mail: henriette.sauppe@ekir.de)

Layout, Satz & Fotos:
Timo Platte | www.timoplatte.de

Coverfoto: © StockRocket, adobestock.com

Druck: Droste-Druck, Wuppertal

Auflage: 5.500

Vertrieb: Durch freundliche Helferinnen
und Helfer. DANKE!

**Die neuen Gemeindebriefe liegen für die
Austräger*innen bereit:**

West: Sonntag, 31.05.26, nach dem Gottesdienst in der Hauptkirche

Tal: Montag, 01.06.26 von 17–18 Uhr im Gemeindehaus Pauluskirchstr. 12

Ost: Dienstag, 02.06.26 von 15:30–16:30 Uhr in der Annabergstraße 15 (KiTa)

EiU

Redaktionsschluss
für die Ausgabe JUNI /
JULI / AUGUST 2026 ist der
30.04.2026.



Einfach wohl fühlen

Durch langjährige Erfahrung und hohe Pflegequalität, verbunden mit respektvoller Zuwendung, entsteht die besonders menschliche Atmosphäre, die unser Haus auszeichnet. Senioren aller Pflegegrade finden in der gemütlichen und zentralen Lage im Grünen ein komfortables neues Zuhause. **Informieren Sie sich: 0202 551030**



Evangelische Altenwohnstätte

Zeughausstraße

zeughausstrasse.de